

Montag, 07. Februar 2005

Deutsch-Russische Gesellschaft Kraichgau leistete wieder gezielte humanitäre Hilfe  
Einladung zur Mitgliederversammlung am 25. Februar 2005 - Rückblick über die Aktivitäten im Jahr 2004

Von Dorothea Volkert

Neckarbischofsheim. Die Deutsch-Russische Gesellschaft Kraichgau konnte auch im zurückliegenden Jahr 2004 wieder gezielte humanitäre Hilfe in Russland leisten. Die Vorsitzende Dorothea Volkert flog zu diesem Zweck vier Mal für jeweils mehrere Wochen und auf eigene Kosten nach Russland. Schwerpunkt der Unterstützung war dabei das im Jahr 2001 initiierte deutsch-russische Projekt Phönix, ein Kinderheimprojekt zur Integration obdachloser und vernachlässigter Kinder und Jugendlicher, die auf den Straßen Moskaus leben. Russischer Projektpartner ist das Zentrum für humanitäre Hilfe Phönix, vertreten durch Maxim Jegorow.

In einem kleinen Holzhaus 80 km nordöstlich von Moskau leben derzeit acht junge Menschen im Alter von 7-17 Jahren zusammen mit ihren zwei Pflegemüttern. Sie werden beschult und zeigen große Fortschritte in ihrer Entwicklung, allerdings gibt es bei einem der Kinder, einem 12-jährigen Jungen aus Tadschikistan, gravierende gesundheitliche Probleme. Gute Erfahrungen machten die Projektverantwortlichen im zurückliegenden Sommer mit einer deutschen Studentin der Sozialpädagogik, die drei Monate lang auf eigene Kosten mit den ehemaligen Straßenkindern arbeitete. Aktive Unterstützung erfährt das Projekt zurzeit vor Ort durch die evangelische Gemeindegruppe an der Deutschen Botschaft und ihrem Pfarrer Fritjof Amling sowie durch einen deutschen Zivildienstleistenden, der seine Freizeit mit den Phönix-Kindern verbringt.

Neben dem Kinderheimprojekt existiert seit dem Frühjahr 2003 auch eine mobile Suppenküche am Kursker Bahnhof in Moskau, nachdem Dorothea Volkert eine Sponsorin gefunden hatte. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Suppenküche ist das Zentrum für humanitäre Hilfe Phönix. Die Hauptverantwortung tragen Maxim Jegorow und Dorothea Volkert.

Über diese "Phönix-Suppenküche" wird der Kontakt zu obdachlosen Kindern und Erwachsenen in Moskau aufrechterhalten. Jeden Tag um 12 Uhr suchen etwa 50 bis 100 bedürftige Menschen, darunter viele Kinder, Jugendliche, allein erziehende Mütter und RentnerInnen die Suppenküche auf. Sie erhalten neben einer warmen Mahlzeit und heißem Tee juristische Beratung und medizinische Hilfe. Mit den obdachlosen Kindern und Jugendlichen besuchen die Phönixverantwortlichen regelmäßig eine öffentliche Badeanstalt, den Moskauer Zoo, das Delphinarium sowie Aufführungen in verschiedenen Moskauer Theatern, die dafür Freikarten zur Verfügung stellen. Oder es werden Ausflüge ins Moskauer Umland organisiert - in Planung sind außerdem gezielte Förderangebote, wie z.B. töpfern und Unterricht in Mathematik und Russisch. Denn die meisten obdachlosen Kinder können weder lesen noch schreiben.

Viele Kinder und Jugendliche bitten täglich um Aufnahme in dem kleinen Phönix-Kinderhaus. Sie haben Vertrauen gefasst zu den Phönixmitarbeitern, die sie aber schweren Herzens abweisen müssen. Denn im Phönix-Haus ist kein Platz mehr für weitere Bewohner. Um dort noch Kinder aufnehmen zu können, muss erst die zweite, neu erworbene Haushälfte grundlegend renoviert und aufgestockt werden sowie

der Unterhalt dieser Kinder gesichert sein.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten der DRGK sind Patenschaften für derzeit elf bedürftige Familien in Moskau und in Pereslawl-Salesskij, der Partnerstadt von Neckarbischofsheim. Es handelt sich um regelmäßige humanitäre Hilfe für invalide und krebserkrankte Kinder und Jugendliche, für Waisenkinder, für allein erziehende Mütter und für alte Menschen.

In Pereslawl besteht auch ein enger Kontakt zu der Internatsschule für behinderte junge Menschen und ihrem Leiter Alexander Iwachnjenko. Mit Mitteln der DRGK konnten in der Vergangenheit sanitäre Anlagen und einige der Zimmer eingerichtet sowie Kleider, Schuhe und Medikamente gekauft werden. Zudem wurde eine Gruppe von behinderten Waisenkindern aus dieser Schule musikalisch gefördert in einem gemeinsamen, zeitlich gegrenzten Projekt mit der örtlichen Musikschule.

Kontakte bestehen außerdem zu der Poliklinik in Pereslawl, die bereits mehrmals Medikamente gegen Tuberkulose in Empfang nehmen konnte. Dank des Spendenaufrufs der Stadt Neckarbischofsheim im Internet und der Spende eines Mitbürgers konnte Dorothea Volkert Ende 2004 auf einen Hilferuf aus Pereslawl reagieren und einer behinderten älteren Frau im November einen Rollstuhl überbringen.

Am 23. November fand in der Deutschen Botschaft in Moskau auf Einladung der Kulturabteilung und der Deutsch-Russischen Gesellschaft ein Benefizkonzert zugunsten des Phönix-Hausprojektes statt. Der Künstler Leonid Charitonow, selbst ehemaliges Straßenkind aus Sibirien, sang vor einem begeisterten deutschen und russischen Publikum russische Romanzen und Volkslieder. Der Künstler ist zu weiteren Benefizkonzerten in Deutschland bereit. Wer sich an der Organisation dieser Auftritte zugunsten obdachloser Kinder in Russland gerne beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen! Jede helfende Hand, jeder Kontakt ist willkommen.

Um die genannten Aktivitäten zu erhalten und weiterzuentwickeln, ist die DRGK dringend auf Spenden angewiesen. Schön wäre es, wenn sich noch weitere Personen fänden, die eine Patenschaft übernehmen. Sei es nun für die Kinder im Phönixhaus oder, ganz konkret, für eine junge, taubstumme Frau in Moskau, deren Ausbildung zur Ikonenmalerin gefährdet ist durch den Tod des Vaters und Ernährers. Die Höhe der Unterstützung liegt dabei im Ermessen jedes Einzelnen. Jeder Betrag ist willkommen.

Allen bisherigen Spendern möchte die DRGK im Namen der russischen Empfänger recht herzlich danken. Dank Ihrer Hilfe strahlt ein wenig Sonne in das Leben dieser Menschen.

Einladung zur Mitgliederversammlung der Deutsch-Russischen Gesellschaft Kraichgau e.V. (DRGK) am 25. Februar 2005

Die Mitglieder der Deutsch-Russischen Gesellschaft Kraichgau e.V. sind eingeladen zur Mitgliederversammlung am Freitag, 25. Februar 2005 um 19 Uhr im Gasthaus "Sonne" in Neidenstein. Interessierte sind herzlich willkommen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Kassenbericht

3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung der Kassiererin
5. Kurzbericht der 1. Vorsitzenden
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Info-Bericht über Hilfsaktionen
8. geplante Aktionen
9. Spendengelder
10. Sonstiges